EINWURF

Kein weißer Fleck mehr

Walter Kell

über Hohenroda das Gastgeber-Rolle beim Ü 40-Hessencup

Es lohnte sich, den Tag in Hohenroda zu verbringen. Wieder einmal ging es um Fußball – und wieder einmal wurde man nicht enttäuscht. Der Ü 40-Hessencup machte neugierig. Sicher blieb eine Träne im Knopfloch, als das Team des Ausrichters ausschied nach der Vorrunde. Doch die Finalrunde entschädigte mit engen und temporeichen Partien. Und schließlich wusste der Gastgeber, wie er den Hesssischen Fußballverband überzeugte: mit stimmiger und perfekter Organisation. Alles passte, sogar das Wetter hielt den gesamten Tag. Hohenroda ist kein weißer Fleck mehr auf Hessens Landkarte.

Ein Gastgeber, der seinem Namen alle Ehre machte: Die SG Hohenroda. Oben von links: Trainer Horst Lotz, Holger Hofmann, Thomas Köhler, Oliver Vock, Reinhard Goßmann, Thomas Mohr, Mario Göttlich, Manfred Rosenthal, Reinhard Händler, André Stenda. Vorn: Horst Schleinig, Andreas Weiss, Andreas Kutrieb, Marc Hugo, Martin Christian, Ralf Burghardt, Richard Berk, Axel Bredy, Oliver Schäffler. Foto: Henkel

Jetzt auf der Landkarte

Krombacher Ü 40-Hessencup: Die Spiele der ausrichtenden SG Hohenroda

Von Walter Kell

RANSBACH. Die Bedingungen sind bestens an diesem Samstagvormittag in Ransbach. Sonnig ist es, noch etwas frisch, kurzum: perfektes Fußballwetter. Es ist angenehm ruhig, die Anlage ist astrein gepflegt. Auch wenn zwei Mannschaften des 15er-Feldes ihre Teilnahme absagen mussten: Die Vorzeichen stehen gut für den Krombacher Ü 40-Hessencup. Neben dem Ransbacher Hauptplatz wird noch wenige Meter weiter im Stadion gekickt und nebenan beim TSV Ausbach. Begleiten wir die Spiele des Gastgebers, der SG Hohenroda.

• **gegen Türkgücü Frankfurt (0:2):** Kein gelungener Start ins Turnier gegen Hessens Beste. Hohenroda beginnt zu passiv und kassiert per Kopf nach einem Eckball zeitig das 0:1. Die SG wird offensiver; Pech, dass der gegnerische Keeper Göttlichs straffen Schuss nach Burghardts Freistoß-Ablage über die Latte lenkt. Pech auch, dass Vocks Querpass, der fast ein Rückpass ist, und Hugos Verlängerung am kurzen Pfosten als Abseits-Entscheidung gewertet wird. Das spielerisch stärkere Türkgücü aber siegt verdient – und legt das 2:0 erneut per Kopf nach. Hugo sagt später: „Wir wollten eigentlich anders spielen."

• **gegen Ulfa/Langd/Rainrod (0:2):** Wieder verliert Hohenroda mit dem gleichen Ergebnis – die Chancen auf ein Weiterkommen sind futsch. Die SG beginnt engagierter als zum Auftakt, ohne aber Richtung gegnerisches Tor Entscheidendes bewegen zu können. Keeper Berk lenkt einen Schuss aus verheißungsvoller Position an den Pfosten – ehe sich sein Team das 0:1 fängt. Nach einem Konter. Danach geht nichts mehr. Der kompakter auftretende Gegner kontrolliert das Spiel. Und erzielt durch einen Fouelfmeter, den Berk zunächst abwehrt, im Nachschuss seinen zweiten Treffer.

• **gegen Mörfelden (0:1):** Dieser Vergleich findet außer Konkurrenz statt. Der Grund: Mörfelden kann wegen eines Autounfalls nur sieben Spieler aufbieten – und leiht sich zum Spiel gegen Hohenroda Türkgücüs Keeper aus. Der hält nach Göttlichs gefährlichen Schüssen unter die Latte zweimal prima. Bei Göttlichs erster Chance zaubert die SG eine Kombination auf den Rasen: über die Stationen Burghardt, Schleinig, Bredy und Hugo – bis hin zu Göttlichs Abschluss.

Mörfelden aber hat einige tolle Kicker in seinen Reihen: Die stellen Hohenroda einerseits ins Abseits, andere zeigen durch behende Dribblings, die man oft bei den Herren in Kreisoberliga und Gruppenliga nicht sieht, was sie drauf haben. Keine Frage: Mörfelden kann das Spiel auch höher gewinnen.

Hohenroda muss das Gegentor Tor durch einen Foulelfmeter hinnehmen. Hand aufs Herz, SG: Das war zu wenig, in mancherlei Hinsicht. Läuferisch und taktisch – auch mannschaftlich, in der Bereitschaft, sich zu helfen. Der Ausrichter scheidet nach zwei Vorstellungen, die keinen Spaß machen, aus.

Doch er erweist sich als guter Gastgeber: Er überlässt das Feld der Entscheidung anderen Teams. Die veranstaltenden Vereine arbeiten Hand in Hand, bieten eine tolle Organisation und machen sich auf Hessens Landkarte auch so einen Namen.

ARTIKEL UNTEN
KURZ GEFRAGT

Zahl des Tages

0 Tore schossen die Kicker der SG Hohenroda beim Ü 40-Hessencup. Wenn man keine Tore schießt, kann man nichts werden. (wk)

Kurz gefragt

Taktisch nicht sauber

Horst Lotz

Trainer des Ü 40-Teams der SG Hohenroda

Seit fast zweieinhalb Jahrzehnten trainiert Horst Lotz (59) die Alten des TSV Ransbach, jetzt: der SG Hohenroda. Er nennt Gründe für das schlechte Abschneiden seines Teams.

Solche Spiele ist man von Ihrem Team nicht gewöhnt. Was war los?

Horst Lotz: Es lief einfach nicht. Was wir letzte Woche so gut gemacht haben...

... halt. Was war da?

Lotz: Wir haben in Großentaft ein Blitzturnier von zehn Mannschaften gewonnen. Auch in Mansbach eine Woche zuvor ging der Sieg an uns. Heute hatten wir schon 'ne andere Mannschaft stehen. Vorn waren wir harmlos. Wir hätten in beiden Spielen nur eine Chance gehabt, wenn wir taktisch eine saubere Leistung gebracht hätten.

Was hatten Sie sich vorgenommen? Wie war die Marschroute?

Lotz: Wir wollten aus verstärkter Deckung nach vorn spielen. Und standen in allen Spielen nicht eng genug am Gegner. Obwohl wir die Order gegeben hatten, aggressiv zu spielen.

Woran lag es in den einzelnen Spielen?

Lotz: Im ersten kriegen wir zwei Standards, das kann nicht sein. Im zweiten Spiel haben wir gut angefangen. Aber nach dem Gegentor war es vorbei, und der Gegner hat uns vorgeführt. Und im dritten: Na ja, es gibt so Tage, an dem Burghardts Kopfball zum Beispiel aus eigentlich freier Position nicht reingeht. Der Gegner hat uns mit zwei Dreierketten aus dem Spiel genommen. (wk)

Köpfe des Hessencups

Der Älteste: Reinhard Goßmann

Schon im vergangenen Jahr beim Hessencup in Mörfelden war er der älteste Spieler des Turniers – und am Samstag natürlich wieder: der Ransbacher Reinhard Goßmann. Er ist 66 – und noch immer hat er seine Fußballschuhe im Kofferraum liegen. Beifall war ihm gewiss bei der Siegerehrung.

Reinhard Goßmann

Die Beflissene: Sabine Schäfer-Bode

Sie ist Mitglied in der Abteilung Freizeit- und Breitensport beim Hessischen Fußballverband. Die hatte die Turnierleitung übernommen. Gemeint ist Sanine Schäfer-Bode, Kreisjugendwartin Hersfeld-Rotenburg. Wenige Stunden nach dem Turnier in Ransbach stand die Abfahrt in den Urlaub an, das Zillertal in Österreich war das Ziel. Zuvor wollte sie sich noch eine halbe Stunde Zeit nehmen für die Bearbeitung von Anträgen in ihrem Kreis. Typisch beflissener Funktionär. (wk) Fotos: nh

Sabine Schäfer-Bode

In Zahlen

Krombacher Ü 40-Hessencup 2016 in Hohenroda

Gruppe A
Hohenroda - Türkgücü 0:2
Ulfa/Langd/Rainrod - Hohenroda 2:0
Türkgücü - Ulfa/Langd/Rainrod 1:0
Türkgücü - Mörfelden 0:0 a. K.
Mörfelden - Ulfa/L./R. 2:3 a. K.
Mörfelden - Hohenroda 1:0 a. K.

Viertelfinale
Türkgücü - Stierstadt 2:4 nach 11m-Schießen (0:0)
Dreieich - Großen-Linden/VfB Gießen 3:4 nach 11m-Schießen (0:0)
Ueberau/Groß-Bieberau - Lorsch/Fehlheim 1:0
Ulfa/Langd/Rainrod - Niederweimar/Haddamshausen/Versbachtal 0:1

Halbfinale
Stierstadt - Großen/Linden–VfB Gießen 0:1
Ueberau/Groß-Bieberau - Niederweimar/Hadd./Versbachtal 1:0

Platz 3
Stierstadt - Niederweimar/H./V. 4:3 nach 11m-Schießen

Endspiel
Gießen-Großen-Linden/VfB Gießen - Ueberau/Groß-Bieberau 1:4 nach 11m-Schießen (0:0)

„Wir fahren nach Berlin"

SG Ueberau/Groß-Biberau ist neuer Ü 40-Hessenmeister und fährt in die Hauptstadt

Es sind sehr faire Spiele hier. Technisch gut, mit hohem Tempo. Davon könnten sich Viele aus dem Kreis Hersfeld-Rotenburg eine Scheibe abschneiden", befand Wolfgang Kiefer, einer von sechs Schiedsrichtern, die am Samstag in Ausbach und Ransbach im Einsatz waren. „Die spielen ja auch in einer Punktrunde und Serie, das merkst du."

Kiefer traf mit seiner Aussage den Nagel auf den Kopf. Spannend war's in der Finalrunde, in der ab dem Viertelfinale die Spiele im K.o-System ausgetragen wurden. Vier der acht Partien bis hin zum Endspiel wurden im Elfmeterschießen entschieden. Tagessieger und neuer Hessenmeister: die SG Ueberau/Groß-Bieberau, die sich im letzten Kicken der Veranstaltung gegen die SG TSV Großen-Linden/VfB Gießen mit 4:1 vom Punkt aus durchsetzte.

„Die Nummer Eins im Land sind wir", skandierten die Spieler des Siegers noch auf dem Platz. Oder: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin."

Zerstreuung einmal anders: Die Spieler von Türkgücü Frankfurt entspannen nach ihrem Auftaktsieg gegen die SG Hohenroda. Foto: Henkel

Und das ist tasächlich so: Jeder Landesverband entsendet einen Vertreter zu den Deutschen Ü 40-Meisterschaften in die deutsche Hauptstadt. Die gute Stimmung der besten Teams hielt auch Minuten später bei der Siegerehrung an. Da bekamen die drei veranstaltenden Vereine TSV Ransbach, TSV Mansbach und TSV Ausbach vom Hessischen Fußballverband, der die Turnierleitung übernommen hatte, je einen Spielball überreicht.

Ach ja, Wolfgang Kiefer war an diesem besonderen Tag in Hohenroda keinesfalls allein. Außer ihm pfiffen noch Bernd Böhle, Dirk Wiesentahl, Christopher Zier, Markus Ruppel und Gerd Siebert. Die Leitung der ab der Finalrunde bisweilen hart umkämpften Partien war nicht immer leicht – alle Genannten taten das aber prima. (wk)

Eine Einlage, die richtig Spaß machte

Die nordhessische Regionalauswahl konnte nicht antreten, da tat es kurzerhand ein Team aus Hohenroda. Und es gewann in einer Einlage, die richtig Spaß machte, gegen die Ratsherren Waldhessen mit 2:1. Manuel Appel und Martin Erbe trafen für den Sieger, Michael Helke hatte die Ratsherren in Führung gebracht.

„Wo wir schon überall gespielt haben", befand Horst Groß, der die Ratsherren, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern, wie immer an der Seite von Herbert Höttl betreute. „In München, Berlin, Hamburg oder Leipzig". Höttl ergänzte: „Im Münchner Olympiastadion hab' ich mal einen Elfmeter gehalten." Es pfiff Kreistagsabgeordneter Bernd Böhle. (wk)

Team Hohenroda: *Schneider, Fischer, Rudolph, Reusch, Erbe, Münzel, Lotz, Hoffmann, Appel, Mumberg, Fritsch, Zier, Roos*

Ratsherren Waldhessen: *Lücke, Seitz, Schäffler, Löffler, Stenda, Linß, Helke, Heusner, Warnecke, Stark, Alex Wirth, Nick Wirth*